

Protokoll zum Besuch bei der Firma Hofmann Ceramic am 28.04.2021

Projekt „Nahwärmekonzept Erdbach“

Teilnehmer:

1. Herr Christian Petry (technischer Betriebsleiter)
2. Herr Thorsten Reuther (GF)
3. Herr Dorsten vom LDK
4. Herr BGM Lay
5. Herr Heiko Thielmann

Die Firma ist derzeit recht erfolgreich am Markt, es werden drei Schichten gefahren und das Wochenende durchgearbeitet. Sie denken darüber hinaus auch über weitere Schichten nach. Ein Neubau an der Stelle, wo der ehemalige Tunnelofen stand, wird in Erwägung gezogen. Eventuell sogar zweigeschossig.

Grundsätzlich sind Sie weiterhin bereit die **Abwärme für eine Nutzung** zur Verfügung zu stellen, die Temperaturniveaus und die Massenströme des Abgases sind bereits zur Verfügung gestellt worden. Diese können zur Berechnung angesetzt werden.

Zudem stellen sie ihre **15 Minutenwerte des Netzbetreibers** zur Verfügung, um den Strombedarf (für mögliche Fotovoltaik oder KWK) zu analysieren.

Das **Betriebsgebäude** wird derzeit noch mit einer Ölheizung versorgt. Die Verbrauchswerte werden zur Verfügung gestellt. Ein Anschluss ans Nahwärmenetz kommt in Frage.

Zur Information; der Brennofen der Firma Hofmann Ceramic wird zyklisch mit ca. 1300 Grad betrieben, nach der Abkühlung geht Energie mit 700 Grad in die TNV Anlage (Thermische Nachverbrennung (Katalysator)) anschließend ca. 500 Grad in eine Flurabscheider und danach in den Schornstein.

Im weiteren Gespräch wurde die Errichtung einer **Genossenschaft** zunächst zum Betreiben von Photovoltaikanlagen angesprochen, später auch der Nahwärme.

Auch dieses Thema fand großes Interesse und eine mögliche **Bereitstellung von Dachflächen** ist Ihrerseits denkbar und sollte im Auge behalten besprochen werden.

Auch eine **Mitgliedschaft in der Genossenschaft** und auch als **Abnehmer von der Nahwärme für die Verwaltungsgebäude** kommt die Firma Hofmann Ceramic in Frage.

Gedanklich sollten wir eine überörtliche Betreibergesellschaft (ganz gleich welcher Form) möglich machen. Das gibt viele Vorteile. Also aus jedem der Breitscheider Ortsteil kann jemand in die Genossenschaft eintreten.

Wenn wir zunächst über die Gründung einer Gesellschaft nachdenken, die sich mit der Energiegewinnung durch Photovoltaikanlagen beschäftigen wird, um danach das Fernwärmeprojekt zu integrieren wird es mehrere Möglichkeiten von Anlagen und Flächen geben, wenn wir die gesamte Gemeinde Breitscheid in Erwägung ziehen.

Und dieser erste Schritt macht dann auch später die Umsetzung der Gesellschaft für die Fernwärme einfacher.

Nach der Videokonferenz:

„Die Herausforderung besteht darin, dass mehr Anschlüsse entstehen, um den Wärmepreis zu drücken.“

- Derzeit haben 60 Haushalte Interesse angemeldet. Um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen, sind weitere Anschlussnehmer notwendig. Dazu wird ein Konzept zur Bewerbung erarbeitet.
- Am 26.03.2021 sind weitere ca. 25 Familien angesprochen worden, 5 Rückmeldungen sind neu zu verzeichnen.

Hier ist anzumerken, dass wir nur schwerlich weiterkommen ohne dass wir Preise und Beteiligungskosten nennen können.

Die nächsten Schritte: (Auszüge aus den letzten Protokollen)

1. Wichtig wäre es jetzt einen **Gesamtwärmepreis** aus der Nutzung der **Abwärme** der Fa. Hofmann Ceramic und dem Holz aus dem Gemeindewald Breitscheid zu ermitteln. Dies kann derzeit nur mit Annahmen der Anzahl möglicher Abnehmer und in Verbindung mit einem Betreibermodell geschehen.
 - a. Hierzu könnte die Fa. Enerpipe Unterstützung anbieten. Das genaue Vorgehen (evtl. detaillierte Projektstudie) muss mit den Stadtwerken und der Gemeinde besprochen werden.
2. Parallel muss überprüft werden, welche **Förderungen** möglich sind, was sich natürlich dann auch positiv auf den Wärmepreis auswirken wird.
 - a. Kann hier auch die Firma Enerpipe weitere Ideen geben?
 - b. Evtl. notwendige Projektstudie (Klärung)
3. Berechnung der Nutzung der **Wärme** aus dem **Bach** und/oder dem **Wallbrunnen**.
 - a. Die Nutzung dieser Umweltwärme ist vom Gesamtkonzept abhängig. Entscheidend ist, auf welchem Temperaturniveau das Netz betrieben werden kann.
4. Folgende Fragen müssen geklärt werden:
 - a. Durch wen können wir uns auf diese Fragen beraten lassen
 - i. Welches **Geschäftsmodell** wird gewählt?
 1. Genossenschaft
 2. gGmbH
5. Parallel hierzu muss die Gründung eines Geschäftsmodells inkl. eines möglichen Zeitplanes erfolgen, um Schwung in das Projekt zu bekommen.
 - b. Soll am 17. Mai durch die Gemeinde Vertretung in die Ausschüsse gehen.

Wer aus der Projektgruppe kann sich einem dieser Themen annehmen?

Wichtig wäre es auch, dass die **örtlichen Handwerker** mit ins Boot genommen werden.

Die Idee ein weiteres **Prospekt** zu erstellen oder besser noch einen (**Bürgermeisterbrief**)

FRAGEN

- Bitte die Unterlagen der aktuellen Berechnung (Welche Energiemenge wird benötigt?) zusenden sowie auch die
- die Rohrnetz Zeichnung die von Enerpipe erstellt wurde
- Möglicher Partner EAM – was ist daraus geworden?
- Vissmann??? Erklärung für die Gruppe aufschreiben zum Protokollieren
- Enerpip aus Franken??? Erklärung für die Gruppe aufschreiben zum Protokollieren
- Wie viele m³ Holz oder Grünschnitt wird für 1000 kWh Energie herzustellen?
- Wie viele Gas wird für 1000 kWh Energie herzustellen?

Wärmebedarf in Erdbach derzeit bei 1.400.000 kW/h

Unsere möglichen Wärmequellen:	Volumen jeweils
1. Abwärme	?
2. Holz / Grünschnitt / Pellets /	?
3. Bach und Quelle	?
4. Gas	?

Termin zur Besprechung im Freien finden.

Breitscheid-Erdbach, 28. April 2021

Heiko Thielmann